

In Noahs Arche ist Platz für alle

“Haben Katzen eine Seele?“, so wurde ich neulich gefragt. Gemeint war eine unsterbliche Seele; denn das Tier war am Tag zuvor überfahren worden - Katzenschicksal?

Wenn ich sehe, wie schnell sich Menschen an Tiere gewöhnen, ihnen Namen geben, sie in das Leben in Haus und Garten integrieren, dann denke ich, es ist das Selbstverständlichste von der Welt, daß die Tiere eine Seele haben, obwohl ich es nicht beweisen kann und auch nicht will, weil ich dann die Seele der Menschen ja auch mit jedem Atemzug beweisen müßte. Aber haben Sie so einem Tier schonmal tief in die Augen geschaut?

Wenn ich dann höre, es sei normal, daß viele kleine Katzen auf den Dörfern namenlos und unbemerkt “entsorgt” werden, weil sie den ehemaligen Besitzern unerwünscht waren, dann frage ich mich allerdings, was “normal” ist. Ich möchte damit auch anregen, dass wir unsere Verwendung dieses Wortes „normal“ reflektieren. Was ist schon normal?

Ich erinnere mich: Wie sehr mein Leben bereichert wurde, als die Katzen in unser Leben traten: Zuerst der Kater, der dem “Katzenschicksal” entronnen war. Dann die Katze aus dem Tierheim, die dann sehr schnell Mutter von fünf kleinen Katzenbabies wurde. Offenbar lebten sie gerne bei uns. Wenn ich nach Hause kam, freute ich mich auf sie, weil ich merke, daß sie mich erwarten. Sie reagierten auf bestimmte Signale und kamen zu bestimmten Zeiten, in freudige Erwartung, daß es Futter gibt. Wenn ich aus dem Haus ging, gab es immer ein letztes “Tschüß”.

“Kein Zweifel - Tiere haben eine Seele”, denke ich. Nicht umsonst haben sie - neben den Menschen - auch einen Platz in Noahs großer Arche bekommen, als die Wassermassen kamen. In Noahs Arche ist Platz für alle. Sie sollten vor der großen Flutkatastrophe geschützt werden, um gemeinsam mit den Menschen die Erde neu zu bewohnen; sie zu bebauen und zu bewahren, wie es dem Auftrag Gottes an die Menschen entspricht.

“Bebauen und bewahren” - wir können auch sagen “Leben ermöglichen und fördern”;

“Lebensräume erschaffen und erhalten - für Menschen, Tiere und Pflanzen”. Und Gott unterstützt diesen Grundsatz “bebauen und bewahren” - und er gibt uns durch den Propheten Jesaja eine tröstende und ermutigende Zusage “ Ich will bei dir sein, wenn Du durch das Wasser gehst...und wenn Du ins Feuer gehst...” (Jes. 43, 2). Gerade bei aller Betroffenheit über die Nachrichten dieser Tage gilt es, diese Zusage neu zu hören. Sofern wir in der Lage sind, sie für uns anzunehmen, geht es darum, auch die Tiere mit hineinzunehmen in diese Verheißung.

Ich glaube nicht an “Katzenschicksale”, wohl aber daran, daß unser Leben im Gleichgewicht ist, wenn wir im Einvernehmen mit der Schöpfung, also mit unseren Mitmenschen, Tieren und der Natur leben.

Vielleicht haben die Tiere ja wirklich eine Seele - was meinen Sie?